

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der öffentlichen Fachausschusssitzung Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
26.11.2024	18 Uhr	20.42 Uhr	Diele Ortsamt
TEILNEHMER_INNEN			
Ortsamt	: Inga Köstner (OAL), Vorsitz + Protokoll		
Beirat/Ausschuss	: Dr. Carsten Bauer, Katy Blumenthal, Paul Ditter, Claus Gülke, Jason Marx, Ingrid Porthun		
Entschuldigt	: Manfred Steglich (ohne Stimmrecht)		
Unentschuldigt	: Erk Schneider (ohne Stimmrecht)		
Gäste	: <ul style="list-style-type: none">▪ Martina Völkel, Ira Zylka (SUKW, Ref. 33),▪ Kerstin Kunze, Christine Nußbaum (haneg)▪ Dr. Tim Epe, Katharina Ludwig (Institut Dr. Nowak)▪ Claus Lumma (SFV Bremen e.V.)		

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 22.10.2024
3. **Vorstellung der Ergebnisse des limnologischen Gutachtens und Stand der Maßnahmenumsetzung am Stadtwaldsee**
4. **Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz (ANK) an der Kleinen Wümme**
5. Anträge des Beirates
6. Fragestellungen mit Blick auf eine gemeinsame Sitzung mit dem Beirat Borgfeld
7. Terminplanung 1. Halbjahr 2025 (28.01., 25.02., 25.03., 22.04., 20.05., 24.06.2025)
8. Berichte des Amtes → Mitteilungen, Anhörungen, Verkehrsanordnungen, Stellungnahmen zu Beschlüssen
9. Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung
10. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per Email vom 19.11.2024 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Die Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses und Gäste der Sitzung. Sie teilt mit, dass TOP 2 zu streichen ist, weil das Protokoll noch nicht vorliegt.

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird mit Streichung des TOP 2 genehmigt.
(einstimmig)

Zu TOP 3: Vorstellung der Ergebnisse des limnologischen Gutachtens und Stand der Maßnahmenumsetzung am Stadtwaldsee

Die Vorsitzende leitet thematisch ein, dass in der Sitzung des Beirates Horn-Lehe im Mai 2021 die Wasserqualität am Unisee (Stadtwaldsee) thematisiert wurde, in deren Nachgang auch Beschlüsse zur Verbesserung der Toilettensituation gefasst wurden.

Im September 2022 hat das Ressort eine Untersuchung der Gewässerökologie in Auftrag gegeben, dessen Zielsetzung in einer langfristigen Absicherung einer guten gewässerökologischen Situation lag. Die Datenerhebungen sollten bis zum Frühjahr 2023 andauern. In der Sitzung des Fachausschusses Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe im März 2023 stellte das Ressort vor, was im Jahr 2022 im See untersucht wurde und welcher Zielsetzung diese Untersuchungen dienten (limnologisches Gutachten). Nach weiteren Beprobungen im Jahr 2023 sollten die Ergebnisse sowie die sich daraus abzuleitenden Maßnahmen dem Beirat noch einmal vorgestellt werden.

Im Rahmen der Planungskonferenz des Beirates Horn-Lehe im September 2023 erfuhren die Stadtteilpolitiker:innen, dass Bremen ein umfangreiches Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie aufgestellt habe, mit dem Verbesserungen des ökologischen und chemischen Zustands der Gewässer umgesetzt werden. Ende Mai 2024 hieß es in einer Pressemitteilung, dass die Untersuchungen abgeschlossen sind, ein Bericht verfasst und ein Maßnahmenbündel auf den Weg gebracht wird.

Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe soll deshalb in Kenntnis des Abschlussberichtes gesetzt werden, aber auch erfahren, welche Maßnahmen seither am Unisee umgesetzt wurden und welche Pläne es darüber hinaus gibt, um die Wasserqualität des Unisees zu verbessern.

Frau Völkel übernimmt die Vorstellung der Beteiligten. Das Umweltressort sei Projektträger, die Projektsteuerung erfolge über die Hanseatische Naturentwicklungsgesellschaft (haneg). Als Gutachter wurde das Institut Dr. Nowak in Ottersberg ausgewählt und fachliche Expertise steuerte das NLWK in Sulingen bei.

Sie berichtet, dass die Eutrophierung des Stadtwaldsees seit 2013 zunimmt. Damit ist der zunehmende Eintrag von Nährstoffen in den See gemeint, der das Ökosystem See erheblich stört und somit den Lebensraum von Pflanzen und Tieren verändert. Indikator hierfür sei insbesondere der Phosphorgehalt eines Sees.

In der Badesaison 2020 wurde über einen langen Zeitraum ein Cyanobakterien-Vorkommen festgestellt, welches zu einer Nutzungseinschränkung für Badegäste führte. Im Frühjahr 2021 war die Blüte der Burgunderblutalge präsent. 2022 wurde ein umfassendes Untersuchungsprogramm in Auftrag gegeben. Als Ziele wollte die Behörde eine detaillierte Bestandsaufnahme der aktuellen Gewässersituation festhalten, nachhaltige Maßnahmen zur Stabilisierung des ökologischen Gewässerzustands ableiten und den Stadtwaldsee als Badegewässer erhalten.

Im Jahr 2023 erfolgte ein Basismessprogramm (Wasserhaushalt, Nährstoffe, Plankton) zur Verifizierung der Annahmen im limnologischen Gutachten und Konkretisierung weiterer Maßnahmen.

Im Jahr 2024 wurden durch die haneg erste Maßnahmen geplant und auch umgesetzt. Im Nachgang erfolgte eine weitere kleine Untersuchung durch das Institut Dr. Nowak (zweimalige Untersuchung Nährstoffe und Plankton), die Installation neuer Grundwassermessstellen direkt am See und der Beginn von Grundwasseranalysen. Wie diese im Einzelnen aussehen erörtert Herr Epe mit Hilfe einer Präsentation.

Der umfangreiche Vortrag steht als Anlage zum Protokoll zur Verfügung.

Dr. Epe stellt das Untersuchungsgebiet und die dazugehörigen Messpunkte vor. Zur Untersuchung gehören neben der Wasseranalytik auch die Analyse des Sediments (auch Sedimentsmächtigkeit), des Phyto- (pflanzlich) und Zooplanktons (tierisch) – zu viel Plankton tötet andere Lebewesen im Wasser –, der Makrophyten (Blüten- und Farnpflanzen, Moose und Armelechtern) – Langzeitindikatoren für strukturelle und trophische Belastungen – sowie des Fischbestandes.

Er erläutert, wie sich die Bedingungen des Sees im Jahresverlauf verändern. Im Winter mischen sich Oberflächen- und Tiefenwasser, Sauerstoff, Temperatur und der pH-Wert sind

in allen Tiefen nahezu identisch. Ende April erwärmt sich das Oberflächenwasser und eine Temperaturschichtung beginnt, die über den Sommer hinaus etwa im September seinen Höhepunkt findet. Der Wasserkörper in der Tiefe hat dann nichts mehr mit dem oberflächennahen Wasser gemein. Während in der Nähe der Oberfläche Sauerstoff vorhanden ist, kann dieser ab etwa 8 m nicht mehr gemessen werden. Die Untersuchungsergebnisse aus 2022 ähneln den Ergebnissen aus 2023/2024.

Auf die Frage, weshalb beim Nährstoffeintrag ein besonderer Fokus auf Phosphor gelegt wird, erklärt Dr. Epe, dass es sich dabei um einen wichtigen Baustein für Algen handelt. Allerdings sei schon eine geringe Konzentration für ein starkes Algenwachstum verantwortlich.

Ferner wurden Stickstoff-, Schwefel- und Eisengehalt geprüft. Sulfide binden Eisen, welches auch Phosphor binden könnte. Ist der Eisengehalt rückläufig oder bereits durch Sulfide gebunden, erhöht sich die Phosphorkonzentration im Gewässer. Seit 2007 ist die Eisenkonzentration deutlich zurückgegangen.

Phosphor kommt nicht nur gelöst im Wasser vor, sondern ein Großteil ist im Sediment gebunden, also für Pflanzen nicht verfügbar. Die Mächtigkeit des Sediments beträgt im See bis zu 1,20m.

Mit Hilfe einer Sichtscheibe wird versucht die Wassertransparenz/Wassertrübung zu messen. Dafür wird eine Messscheibe ins Wasser gelassen und gemessen bis zu welcher Tiefe die Scheibe sichtbar ist. Eine starke Trübung – insbesondere im Frühjahr, bedeutet viel Phytoplankton. Damit geht eine schlechte Nährstoffversorgung für Makrophyten in tieferen Seenschichten einher, weil kaum Sonnenlicht durch das Wasser dringt. Transparenz im Sommer bedeutet wenig Phytoplankton, lassen aber auch die Probleme des Sees nicht vermuten.

Nährstoffbindende Makrophyten werden zudem negativ von bethivoren (im Sediment nach Nahrung suchende) Fischarten beeinflusst. Dazu zählen u.a. Karpfen und Brassen, die Wühltrichter anlegen. Deshalb sei eine Untersuchung des Fischbestandes erforderlich. Im Stadtwaldsee wurden Elektrofischerei und Stellnetzfischerei durchgeführt. Im Ergebnis wurden überwiegend gewässertypische Fischarten aus dem See gefischt. Der Bestand an Karpfen und Brassen wurde als unpassend bzw. bedenklich bezeichnet und eine Reduzierung angeraten. Insgesamt sei der Bestand an Makrophyten als mäßig zu beschreiben. Besonders negativ fielen die Messstellen beim Restaurant Il Lago und bei der DLRG auf.

Die negative Entwicklung zeichne sich seit 2017 ab. Das Gutachten weist aus, wohin sich der See entwickeln muss, damit der Zustand für Pflanzen, Tiere und Menschen (Badegäste) auf lange Zeit stabil bleibt. Dafür nutzt man die Trophieklassifikation von Seen. Der Unisee fällt aktuell in die Trophiestufe mesotroph2 und sollte mittels Maßnahmen auf mesotroph1 zurückgestuft werden.

Maßnahmen zur Verbesserung der Situation werden vorgestellt und in der Wirksamkeit und den Kosten bewertet:

Maßnahme	Bewertung	
Sediment ausbaggern	zu kurz und zu teuer	-
Tiefenwasserentnahme	Hoffnung, dass besseres Grundwasser nachströmt und problematisches Wasser an die Oberfläche tritt	-
Phosphorfällung (1 bis 2 Wochen Metallsalze oder Bentonit in den See einbringen → sinkt zum Grund und	gezielt Phosphor im Wasser und im Sediment binden unklarer Einfluss des Grundwassers	+

verbleibt dort → verhindert, dass Phosphor verstärkt an die Oberfläche wandert)		
Tiefenwasserbelüftung	sehr teuer	-
Steuerung des Fischbestandes	See stabilisiert sich langfristig von selbst	+
Schutz zonen für Makrophyten	Sinnvoll, wenn Fische und Badegäste ferngehalten werden	+
Eintrag durch Badegäste reduzieren	Situation sanitärer Anlagen ist nicht zufriedenstellend, stellt aber nicht die größte Belastung dar	+
Fütterung von Wasservögeln unterbinden	Aufklärungskampagne verstärken	+
Ufer- und Erosionsschutz		+
Rückhalt oberirdischer Zuläufe	Absetzbecken	+

Auf die Frage, ob im Ressorthaushalt Geld für derartige Maßnahmen eingestellt wurde, setzt Frau Kunze den Vortrag fort. Sie erwidert, dass Maßnahmen aufgrund des knappen Budgets möglichst einfach und kostengünstig sein müssen.

Maßnahmen zur Steuerung des Fischbestandes durch Entnahme von Karpfen

- zum Schutz der Unterwasservegetation (Makrophyten),
- zur Erhöhung der Wassertransparenz, Sichttiefe, Lichteinfalltiefe sowie
- zur Reduzierung von Nährstofffreisetzung, insbesondere P-Freisetzung

Entnahme von Karpfen durch Hegeangeln

des Sportfischereivereins Bremen am 20.-22.09. und 03.-06.10.2024

- Leider nur wenige Karpfen entnommen
- Kontinuierliche Weiterführung wird geprüft
- Alternative: Stellnetzbefischung
- Überlegungen noch nicht abgeschlossen.

Einrichtung von Schutz- und Entwicklungszonen für Makrophyten

- zur Förderung ihrer Ausbreitung,
- zur Nährstoffbindung sowie
- als Kinderstube für Fische

Schutz zonen für Makrophyten

- Analyse der Tiefenlinien und Uferneigungen
- Tauchuntersuchungen zur räumlichen Konkretisierung
- Auftragsvergabe ist erfolgt
- Durchführung im Frühjahr 2025

Maßnahmen zum Erosionsschutz

- Zur naturnahen Uferbefestigung
- Zur Schaffung von Flachwasserbereichen
- zum Schutz vor Nährstoffeinträgen sowie
- zum Schutz des Uferweges

Erste Planungs- und Umsetzungsphase

- Genaue Erfassung der Erosionsstellen
- Beauftragung einer Ausführungsplanung
- Befestigung mit Faschinen, Vegetationswalzen etc.
- Prüfen, ob weitere Stege für Angler möglich sind

Maßnahmen zur Optimierung des Badeufers am FKK-Strand

- zum Schutz und zur Ausbreitung des Schilfgürtels
- zur Lenkung der Badenden

Erste Planungs- und Umsetzungsphase

- Abzäunung landseitig
- Bojenkette seeseitig
- Entfernung Vegetation an Badestelle/Sandufer
- Prüfen, wie amphibische Zone erweitert werden kann

Maßnahmen zur Verbesserung der Toilettensituation/Außenduschen

- Verringerung des Eintrags durch Badende (Nährstoffe, Sonnenschutz etc.)
- Sauberkeit und Vandalismus-Sicherheit muss gewährleistet werden
- Gespräche mit dem Sportamt beim SIS, Immobilien Bremen laufen
- Finanzierung schwierig
- Versuch mit temporärem Toilettenwagen

Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

- Entenfüttern, Hundebesitzer, Reiter:innen

Die bisherige Maßnahmenumsetzung soll weitergeführt werden und nach Möglichkeit vor Beginn der Badesaison abgeschlossen sein. Sie stellt weitere Untersuchungen im Jahr 2025 in Aussicht. Dabei geht es um die Grundwasserqualität und den Grundwasserstand und wahrscheinlich ein weiteres Basismessprogramm im Stadtwaldsee. Über die Datenauswertung (Grundwasser und See, Chemie und Wasserstände) soll zudem der Einfluss des Grundwassers auf den Stadtwaldsee verifiziert werden. Damit wolle sich die haneg absichern, wenn eine Entscheidung bezüglich einer Phosphorfällung herbeigeführt wird. Allerdings soll eine Fällung nur erfolgen, wenn erwartet wird, dass mit einmaliger Fällung eine nachhaltige Verbesserung und Stabilisierung des Sees erreicht wird. Eine wiederkehrende Fällung soll ausgeschlossen sein.

Herr Lumma hält Flachwasserzonen aus Sicht der Sportfischer für sinnvoll. Untersuchungen zeigen positive Effekte. Gleiches gelte für die im Unisee eingebrachten Totholzbindel an 5 Stellen. Makrophyten breiten sich neben den Bündeln aus, solange der Wasserschlag reduziert ist. Gern würde er mit seinen Vereinsmitgliedern auf Vereinskosten weitere Bündel einbringen. Er könne auch Hilfe anbieten, wenn es um die Organisation eines Baggers gehe, mit dem Baumstämme am Kantenabbruch eingebracht werden sollen. Zusätzliche Steganlagen lehne er angesichts des hohen Vandalismus- bzw. Diebstahlpotentials ab. Die Toilettensituation muss dringend verbessert werden. Dazu habe der Verein eine nicht repräsentative Umfrage im Sommer unter Badegästen durchgeführt, bei der fast alle Gäste den See oder das Gebüsch als Ort für die Notdurft definierten. Die gesteuerte Fischentnahme solle fortgesetzt werden. Allerdings müsse der See frei von anderen Nutzern sein, damit die Fische nicht immer wieder verjagt werden. Ziel sei die Entnahme von 200 Karpfen und Brassern im Frühjahr. Ein Anfütterungsverbot habe der Verein schon lange an die Mitglieder kommuniziert.

Im Rahmen der Diskussion blieb offen, weshalb eine Verbesserung der Toilettensituation durch Dr. Epe als marginal angesehen werde, wenn es einen messbaren Unterschied von gelöstem Phosphor im April von etwa 100 kg und nach Ende der Badesaison von 300 kg im See gibt.

Die Anwesenden stellen die Präsentationen im Nachgang zur Sitzung zur Verfügung.

Der Fachausschuss nimmt die Präsentationen zur Kenntnis und dankt den Referent:innen für die umfangreichen Erörterungen. Er möchte gern weiterhin über Maßnahmen informiert und bestenfalls in Diskussionen und Entscheidungen eingebunden werden.

Zu TOP 4: Aktionsprogramm natürlicher Klimaschutz (ANK) an der Kleinen Wümme

Frau Zylka stellt die Bemühungen um Fördergelder im Rahmen des Aktionsprogramms natürlicher Klimaschutz vor. Nachdem der Bund im April 2024 bereits 4,3 Mio. Euro bewilligte, konnte die Fördersumme auf 6,3 Mio. Euro aufgestockt werden. Der Projektantrag wurde abteilungsübergreifend (u.a. Naturschutz, Qualitativen Wasserwirtschaft, Klimaanpassung, Grünordnung) gemeinsam mit vielen Akteuren (u.a. UBB, Deichverband rechts der Weser, Rhododendronpark, Bürgerpark) gestellt und erst am Tag zuvor – 25.11.2024 – bewilligt. Der Schwerpunkt der Maßnahmen liegt entlang des Gewässerlaufes im Siedlungsraum. Im Januar 2025 soll es losgehen und die Kleine Wümme über einen Projektzeitraum von 5 Jahren naturnah umgestaltet werden. SUKW ist Vorhabenträgerin. Allerdings müsse erst eine Stelle geschaffen und ein Stellenbesetzungsverfahren durchgeführt werden.

Die Maßnahmeschwerpunkte konzentrieren sich auf die Bereiche Schleuse Dammsiel (Mündung in die Wümme), den Gerkenstau (Übergang Siedlungsraum in die freie Landschaft), den Stadtwaldsee, den Stau Achterstraße, den Verlauf durch den Rhododendronpark bis hin zum Osterholzer Friedhof.

Dabei soll der Zulauf zur Wümme stabilisiert und die Gewässerqualität verbessert werden. Am Gerkenstau und dem Stau Achterstraße plant das Ressort eine ökologische Durchgängigkeit, in Richtung Stadtwaldsee liegt die Zielsetzung in der Herstellung naturnaher Ufer mit natürlichen Baumaterialien und beispielsweise Kiesbetten. Auf Höhe der Universität und des Technologieparks könnten Seitengewässer entstehen, die als Rückzugsmöglichkeit für Fische dienen. Bestehende Seitengewässer könnten im Rhododendronpark angeschlossen werden. Gleiches gilt für einen von außen kaum sichtbaren See auf dem Grundstück der Recyclingstation Horn. In der Achterstraße seien auch Niedrigwasserrinnen für längere Trockenperioden denkbar.

Der Fachausschuss nimmt die Präsentationen zur Kenntnis und dankt auch hier für die umfangreichen Erörterungen.

Zu TOP 5: Anträge des Beirates

Die Vorsitzende berichtet, dass bereits Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen eingegangen sind. Angesichts der Zeitknappheit stünde einer Behandlung in der kommenden Sitzung nichts entgegen.

Zu TOP 6: Fragestellungen mit Blick auf eine gemeinsame Sitzung mit dem Beirat Borgfeld

Es liegt ein Fragenkatalog der Fraktion der CDU vor, welcher per Mail am 25.11.2024 zur Verfügung gestellt wurde.

Ergänzend kommen die Fragen der Grünen-Fraktion hinzu, die da lauten:

- Wie kann die Attraktivität der Linie 4 erhöht werden?
- Wie wird die Behinderung des Fahrradverkehrs entlang des Heerstraßenzugs durch verkürzte Ampelschaltung, im Vergleich zum Autoverkehr, in Borgfeld wahrgenommen
- Wie schätzt der Beirat Borgfeld die Radverkehrsanbindung nach Horn-Lehe ein. Konkret:

1. Gibt es Bedarf an einer fahrradfreundlichen Strecke abseits der Heerstraße?
2. Gibt es Hindernisstellen entlang des Jan-Reiner-Radweges Richtung Innenstadt?

Die geplanten Bahnhaltstellen finden wir auch relevant, sicherlich würde sie aber viel Raum einnehmen. Eine Behandlung im Fachausschuss fänden wir dafür auch ok, in der Konferenz würden wir uns lieber verstärkt auf den Verkehr zwischen den Stadtteilen konzentrieren und die Mobilitätswende auf Stadtteilebene behandeln. Welche Konzepte bietet die Senatorische Behörde dafür an?

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe spricht sich für die Behandlung aller eingegangenen Fragestellungen aus. **(einstimmig)**

Anmerkung: Mit Email vom 12.12.2024 erhielten alle Beiratsmitglieder und sachkundigen Bürger:innen die Mitteilung, sich den Termin 01.04.2025 (18 Uhr) für die gemeinsame Sitzung der Beiräte Horn-Lehe und Borgfeld vorzumerken.

Zu TOP 7: Terminplanung 1. Halbjahr 2025

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe beschließt die folgenden Sitzungstermine im 1. Halbjahr 2025:
28.01.2025
25.02.2025 – Kollision mit Sprechstunde des Beirates
25.03.2025
22.04.2025
20.05.2025
24.06.2025 **(einstimmig)**

Zu TOP 8: Berichte des Amtes

- 8.1 SUKW – Schäden im Weg und mangelnde Beleuchtung auf dem Weg in den Grünzug hinter der WFO

„Beleuchtungslücke“ wird seitens UBB bestätigt und der Einbau einer zusätzlichen Leuchte empfohlen. Es ist mit Kosten von ca. 5.000,- € zu rechnen.

Beschluss: Der Fachausschuss Klima, Umwelt und Verkehr des Beirates Horn-Lehe spricht sich für die Beseitigung der Beleuchtungslücke auf dem Weg in den Grünzug hinter der WFO aus und stellt dafür 5.000 € aus seinen Mitteln des Stadtteilbudgets zur Verfügung. Er bittet außerdem um Auskunft, ob der Weg mit den vorhandenen Schäden noch als verkehrssicher eingestuft wird. **(einstimmig)**

- 8.2 ASV – Sicherung der Baustelle an der Horner Heerstraße 12.11.2024 – 15.11.2024 (1.35 Uhr – 3.38 Uhr)

Dem Fachausschuss wurde die überaus korrekte Arbeitsweise des Amtes für Straßen und Verkehr erläutert, woraufhin sich die Mitglieder beeindruckt, ob der präzisen Arbeitsweise, zeigten.

- 8.3 ASV – Stellungnahme Beschluss Radfahren Berckstraße

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

8.4 SUKW – Baumeinfassungen Ledaweg und Lestra-Parkplatz

Der Fachausschuss nimmt die Mitteilung zur Kenntnis.

Zu TOP 9: Wünsche, Fragen, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten aus der Bevölkerung

9.1 Nedderland, Kreisel, Marcusallee, Achterdiek – Helena Baier (05.11.2024 über Ortsamt Oberneuland)

Nach Mitteilung durch das Ortsamt Oberneuland erfolgt keine Kontaktaufnahme oder Nachfrage in Horn-Lehe.

9.2 Mobile Toilette im Wendehammer Ostwaldstraße – Gerhard Stoll (30.10.2024)

Es ist von einem Abbau der mobilen Toilette auszugehen, da nach Antwort an den Bürger keine weitere Reaktion erfolgte.

9.3 Parkplatz Haus Sonnenbogen – Frank Schinor (07.11.2024)

Die Vorsitzende berichtet von Unstimmigkeiten mit der Stiftungsresidenz Luisental aufgrund des knappen Parkraums am Haus Sonnenbogen.

Anmerkung: Die Vorsitzende hat nach einem persönlichen Gespräch am 05.12.2024 mit der Leitung der Stiftungsresidenz vermittelnd eingegriffen.

9.4 Beschilderung Umleitung M.-Thimme-Weg – Günther Borgmann (16.11.2024)

Dem Antragsteller wurde der Verkehrszeichenplan für die Umleitungsbeschilderung im Nachgang zur Sitzung übersandt.

Zu TOP 10: Verschiedenes

Die Vorsitzende bittet, sofern noch nicht geschehen, die Fragestellungen für die gemeinsame Sitzung Horn-Lehe und Borgfeld unverzüglich zu übersenden.

Inga Köstner
- Vorsitz und Protokollführung -

Ingrid Porthun
- Ausschusssprecherin -